



“Auf dem Weg mit dem Heiligen Vinzenz”

06-2006

Betrachtungen 4

Thema: WIR UND DIE ARMEN – UNSERE BEZIEHUNGEN ZU DEN BETROFFENEN

Die Frage, die wir uns zuerst stellen müssen, ist: Wer sind «die Armen» von heute und wie leben sie?

Ebenso notwendig ist es, unsere eigene Haltung kritisch zu betrachten, um zu sehen, wie weit wir als geistliche Begleiter oder Laien fähig sind, angemessene Antworten auf die Not der Armen in unserer Zeit zu finden

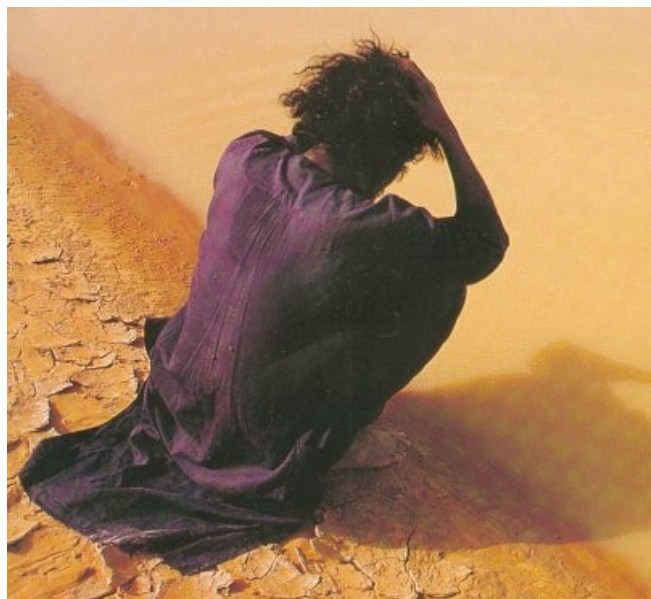
Dazu müssen wir die Nähe der Betroffenen suchen, um ihre Wirklichkeit, ihre Wünsche, ihre Beweggründe und ihre Bedürfnisse kennen zu lernen. Diese sind natürlich unterschiedlich von einem Land zum anderen, von einer Gemeinschaft zur anderen und von einem Menschen zum anderen. Es ist unerlässlich ihnen zuzuhören, um ihnen antworten zu können: Hören wir also, was sie sagen:

- *Die Armut ist als ob man in einem Gefängnis lebt oder in der Sklaverei und auf die Freiheit hofft.*
- *Die Reichen sagen „Ich werde dieses oder jenes machen“ und sie tun es. Die Armen dagegen haben keine Möglichkeit, ihre Träume zu verwirklichen oder ihre Fähigkeiten zu entwickeln.*
- *Unsere Kinder haben kein Spielzeug, sie sehen es nur, wenn sie es verkaufen müssen oder in einem Schaufenster. Für sie ist es nur eine Form, den Lebensunterhalt zu verdienen.*
- *Der Tod ist für uns der einzige Weg der Armut zu entkommen*

- *Jeden Tag habe ich Angst vor dem nächsten.*
- *Die Schulden machen mich fertig, sie zerstören meine Familie und lassen mich den Verstand verlieren.*
- *Ich will keine Almosen, ich brauch das Gefühl ein nützlicher Mensch zu sein.*

Die Armen unserer Tage sagen ihre Meinung, sie protestieren, sie lassen ihre Stimme hören. Die Armen heute sind nicht mehr die gleichen wie die der Vergangenheit:

- *Die Armut ist eine Demütigung, das Gefühl der Abhängigkeit von anderen und wenn wir um Hilfe bitten, müssen wir Gleichgültigkeit, schlechte Behandlung und Beleidigungen über uns ergehen lassen.*
- *Es reicht uns! Die Regierungen und die politischen Parteien erinnern sich nur an uns, wenn es um unsere Stimmen geht, sie benutzen und manipulieren uns.*
- *Es gibt Organisationen, die Dank der Armen existieren. Ihr Interesse ist es, uns im Zustand der Armut zu erhalten, um Subventionen zu bekommen und ihre Gehälter zu sichern.*
- *Wir haben genug davon, dass die Leute uns ihren Überfluss vor die Füße werfen, und dann noch unseren Dank erwarten.*



1. Beweggründe

Geleitet durch das Wort Gottes, der uns sagt, daß alles, was wir für die Geringsten tun an Ihm getan wird, sollten wir unsere Haltung gegenüber den Armen kritisch überprüfen. Als echte Christen nähern wir uns den Armen, weil wir in ihnen die Gegenwart Christi erkennen, der seine Passion erfüllt in den Leiden der Gedeemütigten und Erniedrigten.

Der heilige Vinzenz hat die eine Hälfte seines Lebens damit verbracht, vor der Armut und den Armen zu flüchten, die andere Hälfte hat er der Suche nach Mitteln und Wegen, ihnen zu begegnen gewidmet. Vinzenz ist nicht durch die Armen bekehrt worden, sondern durch Christus. Aber Gott hat ihm die Bekehrung durch die Begegnung mit den Armen geschenkt. Das Wichtigste in seinem Leben ist nicht der Dienst an den Armen, sondern die vom Glauben ausgehende Erfahrung, die es ihm ermöglicht hat, Christus in der Person des Armen zu begegnen. Der Heilige Vinzenz war kein großer Humanist, der alles für die Armen getan hat, er war vielmehr ein Heiliger, der die Gegenwart Gottes in ihnen gefunden hat. Deshalb sagt er: Die wahre Religion ist unter den Armen. Weil er Christi Menschwerdung in den Armen seiner Zeit entdeckt hat, hat er begonnen sein Dasein als wirklicher Christ zu entdecken.

2. Worte der Bibel

Der Geist des Herrn hat von mir Besitz ergriffen, weil mich der Herr gesalbt und bevollmächtigt hat. Er hat mich gesandt, den Armen gute Nachricht zu bringen, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, den Blinden, dass sie sehen werden. Den Misshandelten soll ich die Freiheit bringen und das Jahr ausrufen in dem der Herr sich seinem Volk gnädig zuwendet. (Lk. 4, 18 et 19)

Der Christus des Heiligen Vinzenz ist der Christus, der die Armen befreit. Wir, seine Schüler, die wir beschlossen haben, den Armen zu helfen und die wir das Charisma unseres Gründers angenommen haben, wir müssen uns

gleichfalls für ihre Befreiung einsetzen, für Gerechtigkeit und die Verteidigung ihrer Rechte.

3. Worte des Heiligen Vinzenz

Der Heilige Vinzenz hat nicht nur für die Befreiung der Unterdrückten gearbeitet, er ist zugleich Zeuge der Liebe Gottes zu ihnen.

Jedem armen Kranken soll zu jeder Mahlzeit soviel gegeben werden, daß er satt wird, 10 Unzen Kalb- oder Lammfleisch, eine Suppe und eine halbes Maß Wein (Pariser Maß (SVP XIII, S. 427)

An schlechten Tagen gibt man ihnen neben dem Brot auch Wein und Suppe, ein paar Eier, etwas Butter; und denjenigen, die kein festes Fleisch essen können gibt man viermal täglich Bouillon und frische Eier und achtet besonders auf Menschen in kritischem Zustand und die niemanden haben, der bei ihnen ist. (SVP XIII, S.427).

Die Verantwortliche für den jeweiligen Tag, beschafft sich von der Schatzmeisterin, dasjenige, was sie für diesen Tag braucht um die Armen zu ernähren, bereitet das Essen vor, trägt es zu den Kranken, die sie freundlich und liebenswürdig begrüßt. Sie wird das Tablett auf dem Bett herrichten, eine Serviette darunter legen, dazu eine Schale, einen Löffel und Brot. Sie wird dem Kranken die Hände waschen, ein Dankgebet sagen, die Suppe in einer Schüssel ziehen lassen, das Fleisch auf einem Teller anrichten und den Kranken freundlich überreden, davon zu essen, um der Liebe Christi und der Heiligen Maria willen, das alles mit Liebe, so wie sie es für ihren Sohn oder noch besser für Gott selbst getan hätte, der sich selbst das Gute zurechnet, das sie den Armen tut. Sie wird ihm einige Worte der Vaterunsers sagen, sie wird versuchen ihn aufzuheitern, wenn er verzweifelt ist, ihm manchmal das Fleisch schneiden, ihm Getränke einschenken, und, wenn sie ihn so zum Essen gebracht hat und wenn er jemanden um sich hat, ihn verlassen und jemand anderen suchen, der sich in der gleichen Art um ihn kümmern kann, wobei sie immer daran denken soll, mit denjenigen zu beginnen, die noch je-

manden haben und zum Schluss diejenigen zu besuchen, die alleine sind, um mehr Zeit für sie zu haben; Am Abend wird sie wiederkommen um ihnen das Abendessen auf die gleiche Art und Weise zu bringen, wie oben beschrieben. (SVP XIII, S. 427-428)

Materielle und spirituelle Begleitung der Armen

(diejenige, die an diesem Tag Dienst hat) wird ihn besuchen, (den Kranken); und als erstes feststellen, ob er ein weißes Hemd braucht, damit sie, wenn das der Fall ist, ihm eines von der entsprechenden Confrérie (Gruppe), zusammen mit weißen Leintüchern mitbringt, wenn daran Bedarf ist und falls er nicht im Krankenhaus ist, wo man diese Sachen hat. Danach wird sie ihn beichten lassen, damit er am nächsten Morgen die Kommunion empfangen kann, denn es ist der Wunsch der Gruppe, dass diejenigen, die um ihre Hilfe bitten, beichten und die Kommunion empfangen. Vor allen anderen Dingen wird sie ihm das Bild eines Kruzifix bringen, das sie dort aufhängt, wo er es sehen kann, damit, wenn von Zeit zu Zeit seine Augen darauf fallen, er sich bewusst wird, dass der Sohn Gottes für ihn gelitten hat. Auch bringt sie im die Gegenstände, die er braucht, wie ein Tablett, ein Handtuch, eine Schale, einen kleinen Teller, einen Napf und einen Löffel. Danach wird sie diejenige, die am nächsten Tag Dienst hat, informieren, dafür zu sorgen, dass das Haus des Kranken gereinigt und geschmückt wird, damit er kommunizieren kann und ihm auch ihr eigenes Messbuch mitzubringen (SVP XII, S. 432).

Das Ziel dieser Einrichtung ist es nicht nur den Armen materiell zu helfen, sondern auch spirituell (SVP XIII, S. 434)

Wir sehen aus diesen und vielen anderen Zitaten ganz klar, auf welche Weise der Heilige Vinzenz die Armen sieht. In seinem „Testament“, das wir alle kennen, gibt er uns den Schlüssel, der es uns erlaubt, sie besser zu verstehen, und er lehrt uns, ihnen zu helfen, ohne ihre Empfindungen und Gefühle zu verletzen.

Sie, die Armen, sind Deine Meister. Sie sind äußerst fordernde und empfindsame Meister. Nur wegen Deiner Liebe, einzig und allein wegen Deiner Liebe werden sie Dir das Brot verzeihen, das Du ihnen gibst.

4. Betrachtung: Die Perspektive des Glaubens

Vinzenz hat die Gnade erhalten, das Dasein nicht nur von einer menschlichen Perspektive, sondern auch von der Perspektive des Glaubens her zu sehen. Wenn wir bei der Interpretation des Glaubenslebens des Heiligen Vinzenz eine Schlüsselstelle oder einen Ausgangspunkt finden wollen, genügt es vielleicht, sich auf etwas so Einfaches zu besinnen, wie er es 1658 geschrieben hat: *Ich bitte unseren Herrn, dass er uns die Gnade gebe, dass wir während wir die Verbesserung der jetzigen Zustände erwarten, diese Zustände so sehen, wie sie vor Gott sind und nicht, wie sie außerhalb von Ihm erscheinen, weil wir uns sonst irren könnten und anders handeln würden, als er es wünscht (SVP VII, S. 388)*

Die Dinge so zu sehen, wie sie vor Ihm sind, heißt, sie mit «christlichen Augen» zu sehen, das heißt, eine christliche Sicht des Daseins, der Dinge, der Menschen und der Geschichte zu haben. Alle diese Aspekte werden vom Glauben her beleuchtet; sie werden betrachtet von der Perspektive Gottes als Schöpfer und Retter. Diese christliche Vision erst begründet das wahre Wissen um das Dasein. Alle anderen Visionen sind täuschend und gründen sich auf Illusionen. Sie trägt in sich ein neues Verständnis der Existenz und des menschlichen Lebens. Nur von dieser Perspektive aus und im Licht des Gebets können wir die Wirklichkeit analysieren

Alles, was wir uns im Leben vornehmen, sollte auf der Kontemplation und auf dem Gebet gegründet sein. Wir sollten Aktivismus vermeiden, der das Risiko des Tuns um des Tuns willen in sich birgt. Das gilt auch, wenn wir aus anderen Motiven handeln, die nicht wirklich auf dem Evangelium gründen.

Theologie der Praxis und des Armen

Obwohl Christus die volle Offenbarung ist, zeigt sich Gott immer wieder im Laufe der Geschichte den Gläubigen durch Menschen und Ereignisse, die mit dem Blick Gottes gesehen und erforscht, uns seine Botschaft offenbaren, das heißt, seinen Willen zeigen. Für Vinzenz sind es Menschen und Ereignisse, die ihm den Willen Gottes offenbaren. Im Übrigen zögert er nicht, Gott als den Initiator seine großen Werke zu betrachten. Um Gott im Dienst an den Armen zu entdecken und erfahren, müssen wir die Ereignisse auf der Grundlage des Wortes Gottes lesen können. Es sind die Armen selbst, die der theologische Ort seiner Begegnung mit Gott waren weil er in der Überzeugung lebte, dass alles, was für die Armen getan wurde, an Jesus getan wurde und dass den Armen zu dienen bedeutete Christus zu dienen.

5. Fragen für die Gruppenarbeit

- Was zählt am meisten in der Begegnung mit den Armen?
- Wie bestätigst Du oder drückst du die Gegenwart Christi in den Armen aus?
- Was muss sich verändern, damit Deine Begegnung mit den Armen eine ehrliche Begegnung mit der Person Jesu Christi wird?
- Arbeiten wir mit unseren geistlichen Begleitern daran und weiterzubilden damit die Laien zu einer Quelle der Hoffnung für die Armen werden?

6. Vorschläge für die Zukunft

- In der Gruppe über die Werte nachdenken, die wir dank der Armen erfahren haben und überlegen, wie wir sie in unserer täglichen Arbeit intensivieren können.
- Wenn wir überzeugt sind, dass den Armen zu dienen bedeutet Jesus Christus zu dienen, welche persönlichen oder Haltungen der Gruppe müssen wir verändern?
- In der Gruppe Strategien entwickeln, die unsere Beziehungen zu den Betroffenen verbessern.
- Feststellen, ob die Gruppe sich ebenso um das geistige wie das materielle Wohl der Armen sorgt.

7. Persönliches Engagement und Engagement der Gruppe

Ausgehend von einer persönlichen Evaluation und einer Evaluation der Gruppe und einer Betrachtung der Lebensumstände sollte die Gruppe persönliche Engagements und das Engagement der Gruppe formulieren bezogen auf unsere Form des Umgangs mit den Betroffenen.



AIC-Mozambique

8. Zusammenfassung

Die Armen sind kein Objekt sondern ein einmaliges Wesen auf dem Weg zur Befreiung.

Im Bewusstsein der Gegenwart Christi in den Armen müssen unsere Beziehungen zu ihnen gegründet sein auf Zuhören, Nähe, Respekt, Barmherzigkeit und Zusammenarbeit. Nur so können wir auf verantwortliche Art und Weise teilnehmen an der Schaffung einer gerechteren und solidarischeren Welt.

Die Betroffenen in ihrer Not zu unterstützen, ihnen zu helfen beim Aufbau von Mechanismen der Solidarität unter ihnen, ihnen ihren eigenen Wert bewusst zu machen, zu ihrem Empowerment beizutragen, das alles ist Inhalt der Leitlinien der AIC. Die vinzentinischen Texte zeigen uns ganz konkret, wie sich der Heilige Vinzenz den Armen gegenüber verhalten hat. Wir müssen es ihm nachmachen, wenn wir in Übereinstimmung mit den Werten des Evangeliums handeln wollen.

Es ist unumgänglich, gemeinsam zu arbeiten, wenn wir das Bild der Armut verändern wollen. Angesichts des Bruchs der traditionellen sozialen Solidarität können wir unseren Aufgabe übernehmen oder zu Komplizen der Ungerechtigkeit werden. Wir müssen erreichen, durch unser Handeln wirkliche Veränderungen zu schaffen. In der Gemeinschaft der vinzentinischen Familie muss es uns gelingen einen greifbaren Einfluss auf die Ausrottung der Armut zu nehmen, die täglich mehr Menschen betrifft.

Gemeinsam können wir eine neue Geschichte schreiben, indem wir den Letzten den ersten Platz geben. Wir müssen eine Utopie zum Leben erwecken. Helfen wir uns innerhalb unserer Gruppe, helfen wir einer dem anderen, einen solchen Nährboden, eine solches Licht und eine solche Vision zu entwickeln. Nur so können wir den Armen die Frohe Botschaft bringen und die Antworten geben, deren die Armen heute bedürfen, die sie verdienen und die sie erwarten.

9. Gebet

Gott unser Vater, gib uns die Gnade fest auf unserem Weg zu stehen. Gib uns die Gnade Tag für Tag einen lebendigen Glauben zu leben. Wir bitten Dich auch, dass Du uns die Weisheit geben mögest, die großen und heiligen Ideale des Dienstes an Gott zu verstehen, so dass wir alle das Gute tun, soweit es unsere Kräfte und Deine Gnade erlauben. Gott, unser Vater, wir gehören Dir und nicht uns selbst. Wir wissen, Vater, dass Du, wenn Du unsere Arbeit vermehrst, Du auch unsere Kräfte stärkst. Darum haben wir Vertrauen in Dich und Deine Gnade. Amen.

Wir schlagen auch vor, dass jedes Mal, wenn das nicht bereits geschieht, am Anfang oder am Schluss eines Gruppentreffens das Gebet der Vinzentinischen Familie gebetet wird. Dieses Gebet, das in der ganzen Welt gebetet wird von allen Vinzentinern und das darauf besteht, die vinzentinischen Werte zu leben und in unseren Beziehungen mit den Menschen anzuwenden.

*Herr Jesus Christus, Du wolltest arm sein,
gib uns die Augen und ein Herz für die Armen,
damit wir Dich in ihnen erkennen können*

in ihrem Durst, ihrem Hunger, ihrer Einsamkeit und ihrem Elend.

*Wecke in unserer Vinzentinischen Familie
die Einigkeit, die Einfachheit, die Demut und das Feuer der christlichen
Liebe,*

die auch den Heiligen Vinzenz entflammt hat.

*Gib uns die Kraft Deines Heiligen Geistes,
damit wir im Geiste dieser Tugenden*

*Dich in den Armen sehen und Dir in ihnen dienen können
und wir eines Tage mit Dir in Deinem Reich vereint sein werden*

Amen



“Auf dem Weg mit dem Heiligen Vinzenz”

06- 2006

Betrachtungen 5

THEMA: ERMUTIGUNG ZUM DIENST AN DEN ARMEN IN DER NACHFOLGE JESU CHRISTI.

1. Einführung

Die Geschichte der AIC ist allen unseren Ehrenamtlichen auf der ganzen Welt gut bekannt, aber erst wenn man die Länder und die Menschen, die daran beteiligt sind, genauer betrachtet, bekommt man eine wirklichkeitsnahe Vorstellung von den Grundlagen unserer Analyse und Überlegungen.

1617. Am 20. August kommt in der kleinen französischen Stadt Châtillon-les-Dombes (die heute Châtillon-sur-Chalaronne heißt), inspiriert durch das Charisma ihres Pfarrers Vinzenz von Paul, eine Gruppe von mehr als 50 Frauen zusammen, um einer Familie in Not zu helfen. Ihr Priester erkennt, dass solch eine überwältigende Großherzigkeit organisiert werden müsste, um sie effektiv zu machen. Am 8. Dezember wird dann die erste Caritasgruppe errichtet unter dem Patronat der Jungfrau Maria. So gründet eine Handvoll Damen die heutige AIC.

1618 . Sankt Vinzenz richtet neue Caritasgruppen ein u.a. in der Region Gondi, in Villepreux, Joigny und Montmirail.

1625. Sankt Vinzenz gründet die Kongregation der Mission und regte seine Priester an, Frauengruppen in ihren Gemeinden zu schaffen. Dank der Arbeit

dieser Priester und besonders dem Einfluss der bemerkenswerten Louise de Marillac vermehrt sich die Zahl der Caritasgruppen.

1633. Vinzenz gründet zusammen mit Louise de Marillac die Compagnie des Filles de la Charité, die Töchter der Nächstenliebe. Sie setzten die Arbeit fort, das Netzwerk der Caritas zu verbreiten, und werden dabei von Priestern unterstützt.

1634 – 1651. Das Netzwerk der Caritas breitet sich über die Grenze Frankreichs nach Italien (1634) und dann nach Polen (1651) aus. Sankt Vinzenz erlebt, dass die AIC zu seinen Lebzeiten eine internationale Vereinigung wird.

In den folgenden Jahrhunderten werden Charité-Gruppen in vielen Ländern eingerichtet. Andere Gruppen mit ähnlichen Zielen entstehen in Deutschland und Belgien und dann in weiteren Ländern und stellen ihre Kraft in den Dienst der Armen.

1789. Die Französische Revolution unterbricht die Arbeit der AIC in Frankreich, aber auch der Krieg kann das großartige Werk nicht wesentlich beeinflussen. Der vinzentinische Einfluss breitet sich weiter aus.

1840. Die AIC beginnt in Frankreich wieder aufzuleben und internationale Verbindungen werden wieder hergestellt.

1954. Ein Überblick zeigt, dass die Mehrheit der Ehrenamtlichen in Europa arbeitet – in Deutschland (220,184), Italien (193,000), Frankreich (40,000), Spanien (18,000), Belgien (2,500), England (1,500) und Portugal (1,200) – **eine Gesamtzahl von 475.810.** In den letzten 30 Jahren hatten wir 250.000 Ehrenamtliche weltweit. Es gibt jedoch, was die weltweite Ausbreitung der AIC betrifft, ermutigende Zeichen. Im Jahre 1971 wählen Delegierte aus 22 Ländern während des Internationalen Treffens in Rom auf der Grundlage neuer Statuten einen Vorstand und eine Internationale Präsidentin. Sie legen auch Strategien fest zur Erneuerung und Entwicklung des Verbandes. Die AIC arbeitet zurzeit in 54 Ländern (2006).

Was sagen uns alle diese Informationen? Woran liegt es, dass wir heute in mehr Ländern als je zuvor Ehrenamtliche haben, auch wenn die Zahl der Ehrenamtlichen in einzelnen Ländern stark gefallen ist.

2. Motivationen

Der vinzentinische Weg liegt darin begründet, den Armen mit Demut, Einfachheit und Liebe zu dienen und das Evangelium zu verkünden. Jesus Christus übergab uns seine Sendung und seinen Ruf – Zeugnis zu geben und das Himmelreich zu verkünden. Er wählte die Apostel, lehrte sie, verkündete seine Lehre und teilte sein Leben mit ihnen. Dann schickte er sie in die ganze Welt. Er sagte zu ihnen: *"Geht in die ganze Welt und predigt allen Menschen das Evangelium"* (Mk 16,15)

Sankt Vinzenz betrachtete Christus als seinen Meister und sein Vorbild. Vinzenz war absolut überzeugt, dass die diejenigen, die auf dem vinzentinischen Weg berufen waren, die Botschaft auf dieser Erde weiter tragen sollten.

3. Bibellesungen

Es gibt zwei Schriftstellen, die den vinzentinischen Weg definieren. Denken Sie über die Folgenden nach:

"Denn das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh am Morgen ausging, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen. Und als er mit den Arbeitern einig wurde über einen Silbergroschen als Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. Und er ging aus um die dritte Stunde und sah andere müßig auf dem Markt stehen und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist." (Mt. 20,1-4)

"Er rief aber die Zwölf zusammen und gab ihnen Gewalt und Macht über alle bösen Geister, und daß sie Krankheiten heilen konnten, und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes und die Kranken zu heilen. Und er sprach zu ihnen: Ihr sollt nichts mit auf den Weg nehmen, weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld; es soll auch einer nicht zwei Hemden haben. Und wenn

ihr in ein Haus geht, dann bleibt dort, bis ihr weiterzieht. Und wenn sie euch nicht aufnehmen, dann geht fort aus dieser Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen zu einem Zeugnis gegen sie. Und sie gingen hinaus und zogen von Dorf zu Dorf, predigten das Evangelium und machten gesund an allen Orten."Lk. 9 1-6

Was bedeuten diese Texte für uns?

4. Die Worte des Heiligen Vinzenz

Die Regel von Neufchâtel sagt: "In gleicher Weise wie die geistlichen Übungen darlegen, werden die genannten Leiterinnen der Charité eine oder zwei Damen oder Mitglieder der genannten "Brüderschaft der Barmherzigkeit" bestimmen, die Belehrung der Mädchen der genannten Stadt und ihrer Umgebung zu übernehmen. Die Gewählten werden es als ihre Pflicht betrachten, die Armen zu unterrichten ohne irgendeine Vergütung zu empfangen, außer dem Wissen, dass Gott in seiner Güte sie belohnen wird. (SVP XIII, p.427)

Darüber hinaus wird die "Bruderschaft" eine oder zwei arme Frauen von gutem Charakter und frommer Natur wählen, denen der Titel "Beschützerinnen" der armen Kranken gegeben wird. Sie werden für diejenigen, die allein sind und nicht zahlen können, sorgen. Sie werden sich um sie kümmern, so wie es ihnen ihre Priorin aufträgt und diese wird ihnen einen angemessenen Lohn für die geleistete Arbeit bezahlen. Die oben genannten Leiterinnen werden Mitglieder der genannten Bruderschaft, werden Unterstützung bekommen und bei den Versammlungen anwesend sein, werden aber kein Wahlrecht haben. (SVP XIII,p.430)

"Den Armen das Evangelium zu verkünden, ist solch ein erhabener Dienst, dass es die vorrangige Sendung des Sohnes Gottes ist. Wir sind von ihm erwählt als Werkzeuge, durch die der Sohn Gottes das vom Himmel her fortsetzt, was er auf Erden tat."(SVP XII, 80-SVP esp. XI p.387)

Jesus unser Retter, der in deinem Namen eine "Gesellschaft" von armen Mädchen gegründet hat, um dir zu dienen, so wie du es uns gelehrt hast, mache uns zu deinen Dienern auf Erden.

5. Überlegungen

Der vinzentinische Weg ist ein Charisma, das man teilen muss. Sankt Vinzenz lebte in dem sicheren Wissen, dass er mit seiner Caritasarbeit weiter machen musste, um die Welt von der Notwendigkeit zu überzeugen, den Armen zu dienen. Er war sich bewusst, dass er Gott nicht lieben konnte, wenn die Menschen um ihn herum es nicht taten.

Die Berufung zu einem vinzentinischen Weg oder zum ehrenamtlichen Dienst in der AIC ist nicht nur die Sorge für die Armen. Sie geht darüber hinaus. Wir müssen die anderen überzeugen, ihren Glauben zu leben, so wie es unsere Gründer taten, indem sie den Armen halfen.

6. Einige Beispiele für Methoden, mit denen neue Mitglieder gewonnen werden und die von den verschiedenen AIC-Verbänden angewendet werden

Wir brauchen mehr Ehrenamtliche – wir haben nicht genügend, um den Nöten der Armen zu begegnen, die unsere Hilfe brauchen. Eine unserer Hauptschwächen und ein Hauptgrund für unsere Sorge liegt darin, dass wir nicht genügend Ehrenamtliche anziehen, um unsere gegenwärtigen Teamstrukturen zu erhalten.

Hier sind einige Vorgehensweisen, die von Ehrenamtlichen vorgeschlagen werden, die sich ernsthaft mit der momentanen Sachlage befassen. Sie haben daran gearbeitet, neue Ehrenamtliche zu ermutigen, die Reihe der Jünger des Vinzenz von Paul zu ergänzen und so den vinzentinischen Weg zu gehen.

Indem eine Gruppe von Ehrenamtlichen eine Ausstellung mit Plakaten, Fotografien und Beschriftungen an einem öffentlichen Platz zusammenstellte, brachte sie die Arbeit der AIC in die Öffentlichkeit. Sie erklärten den

Vorübergehenden die Notwendigkeit, neue Ehrenamtliche zu bekommen. Neben jeder Stellwand war eine Ehrenamtliche, die die Art der Arbeit, die wir tun, beschrieb sowie die Dringlichkeit, diese Arbeit zu schaffen und eine wirksame Antwort auf diese Not zu geben. Fünf neue Ehrenamtliche wurden in drei Tagen gewonnen.

Andere Gruppen von Ehrenamtlichen waren bei verschiedenen Pfarraktivitäten präsent, wo sie Exemplare von Prospekten über unterschiedliche Dienste, die von der AIC geleistet werden, aushändigten. Aufrufe, sich mit spezifischen Diensten zur Verfügung zu stellen, waren in dem Prospekt gedruckt. Eine Ehrenamtliche war nach der Messe anwesend, um die Namen der Leute aufzuschreiben, die an mehr Informationen Interesse zeigten. Diese Leute wurden sobald wie möglich aufgesucht und die Arbeit der Vereinigung wurde ihnen erklärt. Dieses Vorgehen ergab ganz selbstverständlich, dass neue Ehrenamtliche gewonnen wurden und außerdem zahlreiche Spender.

Die AIC Gruppen werben auf verschiedene Weise und mit neuen Methoden: Sie sprechen auf der Website, am Telefon oder durch die Verteilung von Informationen bei den Sonntagsgottesdiensten davon, dass sie neue Ehrenamtliche nötig haben. Jedes Jahr organisiert ein Team mit Hilfe des Internationalen Sekretariats ein Konzert oder eine andere Art künstlerischer Veranstaltung, wobei die Arbeit der AIC mit Mitteln einer audiovisuellen Darbietung oder einer anderen Art der Werbung veranschaulicht wird. Unterschiedliche Leute fördern die Vereinigung auf unterschiedliche Weise. Das ist eine wirkungsvolle Art, den vinzentinischen Weg zu unterstützen. Verbände verschiedener Länder nehmen an dieser Veranstaltung teil, wodurch eine größere Bekanntmachung der AIC möglich ist.

Einige Verbände haben neue Ehrenamtliche in den Reihen der im Ruhestand lebenden Sozialarbeiter gewonnen – Leute, die freiwillige Arbeit in der AIC tun wollten.

In vielen Ländern, besonders in der südlichen Hemisphäre, sind Ehrenamtliche durch die Bildung von neuen Gruppen geworben worden, die aus Gemeindemitgliedern bestehen, die besonders arm sind und bei denen die AIC bereits arbeitet. In vielen Fällen hängt die Zukunft der AIC von solchen Gruppen ab.

Es gibt viele ähnliche Arten von Beispielen. Das Wichtigste ist, dass jede Gruppe ihre Vorgehensweise erklärt und daran arbeitet, dass das vinzentinische Ethos verbreitet wird und sie bei der Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen erfolgreich ist. Erinnern Sie sich, dies ist ein Teil dessen, was wir tun. Lassen Sie uns nicht vergessen, dass Zeugnis geben, Begeisterung zeigen und einen angemessenen Lebensstil zu praktizieren absolut notwendig sind, wenn wir mehr Menschen gewinnen wollen für den Dienst an den Armen und die Ausbreitung vinzentinischer Gesinnung.

7. Fragen für Gruppenarbeit

- Erscheint unsere Lebensweise anziehend und interessant für andere?
- Wie viele Menschen kamen bei meiner ehrenamtlichen Tätigkeit für die AIC zu meiner Gruppe oder Vereinigung, um für die Armen arbeiten zu helfen?
- Ist die Weise, wie Menschen unsere Gruppe wahrnehmen, so, dass sie sich uns anschließen wollen?
- Was tun wir in unserer Gruppe, um neue Ehrenamtliche zu gewinnen?
- Hat unsere Gruppe Projekte, die genügend attraktiv sind, um junge Menschen zu begeistern und dazu zu bewegen, sich auf uns einzulassen?
- Was haben wir getan, um die AIC zu fördern? Was denken die Menschen über das, was sie in uns sehen? Warum ist die AIC nicht genügend bekannt trotz der großartigen Arbeit, die sie in ihrer Sorge um die Armen tut?

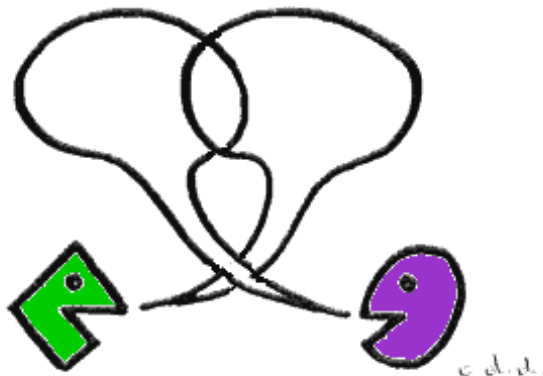
8. Vorschläge für die Zukunft

Die Gruppe sollte nun endgültige Vorgehensweisen zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher aufstellen. Die Strategien, die zu jeder Gruppe am besten passen, sollten in die Praxis umgesetzt werden.

Jede Ehrenamtliche der AIC sollte ermutigt werden, wenigstens eine Ehrenamtliche zu finden. Dies allein schon würde die Zahl der aktiven Ehrenamtlichen weltweit verdoppeln und auf diese Weise die verändernde Wirkung des vinzentinischen Weges vergrößern.

9. Persönliche und Gruppenverpflichtung

Jede Ehrenamtliche und jede Gruppe sollte alles unternehmen, um die Zahl der Mitglieder zu vergrößern. Arbeiten Sie aus, wie es gemacht werden kann.



9. Schlussfolgerung

Lassen Sie uns zum Schluss noch einmal an die Worte, die Sankt Vinzenz an die Missionsväter, die ihren Wirkungskreis nicht vergrößern wollten, richtete. Lassen Sie uns diese Worte auf die Mitgliedschaft der Ehrenamtlichen der AIC anwenden: ...*"Diese Art Leute drehen sich um sich selber, ihr Gesichtskreis ist begrenzt und auch ihr Leben verläuft innerhalb der Grenzen, in denen sie mit sich selbst beschäftigt sind und sich selbst verschließen. Sie möchten gern in ihrer sicheren kleinen Welt bleiben und wenn ihnen etwas gezeigt wird außerhalb dieser und sie ihre Augen auf tun, um darauf zu schauen, ziehen sie sich sofort auf sich selbst wieder zurück wie Schnecken, die in ihr Gehäuse zurückkehren"*(XI, 397)



Lassen Sie uns unsere Gruppen und die Arbeit, die wir tun, öffnen, so dass andere sich angezogen fühlen, ihre Zeit und ihre Fähigkeiten für das Werk der Armen zu geben. Dies ist ein Teil unserer Verpflichtung. Lassen Sie uns mit unseren geistlichen Begleitern darum bemüht sein, das vinzentinische Charisma anziehend zu machen, damit es so verbreitet wird.

11. Gebet

Gott unser Vater, wir danken dir für das Geschenk, dass du uns gerufen hast. Wir danken dir, dass du uns ausgewählt hast, das Werk Jesu Christi, deines Sohnes, auf Erden weiter zu führen. Wir bitten dich, mache unser Leben zu einem Zeugnis für deine Gegenwart in der Welt. Sende uns bereite Seelen, um das Werk, das von Sankt Vinzenz inspiriert wurde, fortzuführen.

Pater Benjamin Romo C.M.

Patricia P. de Nava



Eine Frauenorganisation, weltweit organisiert, mit mehr als 250.000 ehrenamtlichen Mitgliedern in 6.000 lokalen Gruppen in 50 Ländern.

1617 von Vinzenz von Paul gegründet, um gegen alle Formen von Not und Ungerechtigkeit zu kämpfen und den Frauen eine aktive und anerkannte soziale Rolle zu geben, im Geiste der Solidarität.

Verantwortliche Herausgeberin

Agnès Dandois

Tel.: 32 (0) 10 45 63 53

mail: info@aic-international.org

WWW.aic-international.org

An dieser Ausgabe
haben mitgewirkt :

Redaktion

Benjamin Romo, cm

Patricia de Nava

Übersetzungen

Anne Sturm

S. Ignatia Landwehr

Graphische

Gestaltung

Béatrice Dupriez